

## ONGKG Rundbrief #48, Juli 2021

### Editorial

#### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser!

In dieser 48. Ausgabe dürfen Sie sich nicht nur auf einen umfassenden Einblick in gesundheitsfördernde Maßnahmen und spannende Beiträge über Aktivitäten und Initiativen der ONGKG-Mitgliedseinrichtungen und Sektionen freuen, sondern auch auf Projekte und Maßnahmen nationaler Partner/-innen des ONGKG.

Es erwarten Sie Beiträge von erfolgreich abgeschlossenen Veranstaltungen sowie Ankündigungen von interessanten, noch anstehenden Konferenzen. Unter „Internationales“ berichten wir schließlich über die 28. Internationale Konferenz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen, die erstmals als virtuelle Konferenz am 12. Oktober 2021 live aus Paris übertragen wird.

Herzlichen Dank an alle, die mit Ihren Beiträgen diesen Newsletter wieder möglich gemacht und bereichert haben – wir freuen uns auf den weiteren Austausch mit Ihnen.

Nun wünschen wir Ihnen ein informatives und inspirierendes Lesevergnügen und vor allem eine schöne und erholsame Sommerzeit!

Das Redaktionsteam  
[ongkg@ongkg.at](mailto:ongkg@ongkg.at)



### In dieser Ausgabe

#### ONGKG-Aktuell

Aus dem Vorstand	2
ONGKG-Frühjahrsworkshop	2
25. ONGKG-Konferenz	2

#### Gesundheitsförderung in den ONGKG-Mitgliedseinrichtungen

Kollegiale Hilfe (KoHi) – Psychische Erste Hilfe durch Kolleginnen und Kollegen in der Klinik Hietzing	3
Covid-19: Digitale Tools zur Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Vorgesetzten	4
Kostenlose Medizinische Trainingstherapie für Mitarbeiter/-innen mit Long-Covid Symptomen	5
Radeln für die Gesundheit und Umwelt	6

#### Neues aus den Mitgliedseinrichtungen

Ein „ausgezeichnetes“ Sprachrohr für onkologische Patientinnen und Patienten	7
Elisabethinen-Krankenhaus Klagenfurt zeigt starkes Bekenntnis zur heimischen Landwirtschaft	8
Environment of Care Safety Rounds im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien	9

#### Sektion Rauchfreie Gesundheitseinrichtungen

Aktuelles aus der Sektion	10
Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs erhält Zertifikat zur Tabakfreien Gesundheitseinrichtung	11

#### Sektion Baby-friendly Hospitals

Aktuelles aus der Sektion	12
---------------------------	----

#### Nationales

Der Weg zur Gesundheitsorientierung! Infomappe PVE	12
Bewegung ist gesund – klar! Aber wie viel Bewegung ist empfehlenswert?	13
Betriebliche Gesundheitsförderung im LKH Villach	14
Regionales Gesundheitsprofil	15
BGF-Gütesiegel für Lebenswelten Steiermark	16
Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung für das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried	17

#### Internationales

28. Internationale HPH Konferenz 2021	18
---------------------------------------	----

#### Veranstaltungen

Links	19
Redaktion, Impressum	20

## ONGKG-Aktuell

### AUS DEM VORSTAND

Mit dem ersten virtuellen ONGKG-Frühjahrsworkshop und der mittlerweile zweiten virtuell abgehaltenen Generalversammlung im April, blickt der ONGKG Vorstand auf ein erfolgreiches und ereignisreiches erstes Halbjahr 2021 zurück. Die Hoffnung und Vorfreude sich nach langer Zeit wieder persönlich vor Ort im Gastgeberhaus Klinik Landstraße zu treffen, konnte zwar nicht erfüllt werden. Die virtuelle Umsetzung ermöglichte dennoch einer hohen Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den verschiedenen ONGKG-Mitgliedseinrichtungen einen angeregten Austausch.

Ein weiteres Highlight im April war das Online-GÖG-Colloquium zum Thema „Welche Rolle und Aufgaben haben Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen für die Gesundheitsförderung? Einblick in die 2020 HPH-Standards“, bei dem die Bedeutung des ONGKG widergespiegelt werden konnte.

Neben diesen Veranstaltungen konnte nach einer covidbedingten Pause mit der Umsetzung des Anerkennungsverfahrens für Altersfreundliche Gesundheitseinrichtungen im ONGKG wieder Fahrt aufgenommen. Am 16.6.2021 fand hierzu ein Workshop der Arbeitsgruppe unter der Leitung von Siegfried Binder statt, bei dem die konkreten nächsten Schritte abgestimmt wurden.

Das Jahr bleibt auch weiterhin spannend: So findet etwa im November zum ersten Mal die ONGKG-Konferenz als virtuelle Veranstaltung statt. Detaillierte Informationen finden Sie in einem separaten Bericht in diesem Rundbrief.

Nun wünsche ich Ihnen einen gesundheitsförderlichen und erholsamen Sommer und freue mich auf eine hoffentlich gut besuchte ONGKG-Konferenz im zweiten Halbjahr!



© Adobe Stock

Mag.<sup>a</sup> Evelyn Kölldorfer-Leitgeb, Präsidentin des ONGKG  
[ongkg@ongkg.at](mailto:ongkg@ongkg.at)

### ONGKG-FRÜHJAHRWORKSHOP

#### Psychische Gesundheit in Zeiten von Covid-19: Möglichkeiten der Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen

Nach einer einjährigen, covidbedingten Pause fand am 16. April 2021 der Frühjahrsworkshop des ONGKG erstmals virtuell statt. Die hohe Teilnehmeranzahl und die angeregten Diskussionen zeugten davon, wie aktuell das Thema des Workshops, „Psychische Gesundheit in Zeiten von Covid-19: Möglichkeiten der Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen“, ist. Gastgeberhaus war die Klinik Landstraße des Wiener Gesundheitsverbands, welches von Mag.<sup>a</sup> Patricia Holzmann mit einem Vortrag zum Thema „Psyche in covidianischen Zeiten“ vertreten wurde.



Neben den Herausforderungen im Klinikalltag in Zeiten der Pandemie, befasste sich der Workshop damit, wie die psychische Gesundheit der Mitarbeiter/-innen gestärkt werden kann und Vorgesetzte dabei unterstützen können. Entlang von drei Fachvorträgen wurde die Thematik aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Nach jedem Vortrag erhielten die Teilnehmer/-innen Gelegenheit, Rückfragen zu stellen, eigene Erfahrungen und Lösungsansätze zunächst in Kleingruppen auszutauschen und zu diskutieren und danach im Plenum vorzustellen.

Von zwei der Vortragenden, Miriam Ablöschner, MA und Prof. Dr. Clemens Hausmann, finden Sie in der Rubrik „Gesundheitsförderung in den ONGKG-Mitgliedseinrichtungen“ Artikel zu Ihren Fachvorträgen. Zudem können die Präsentationsfolien und weiterführende Informationen auf der ONGKG-Homepage abgerufen werden.

Wir möchten uns an dieser Stelle erneut bei den Vortragenden sowie allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die Beiträge und angeregte Diskussion bedanken!

ONGKG-Redaktionsteam  
[ongkg@ongkg.at](mailto:ongkg@ongkg.at)

## 25. ONGKG-KONFERENZ

### Gewalt in Gesundheitseinrichtungen: Prävention und Deeskalation als Gesundheitsförderung

#### 11. November 2021, virtuelle Veranstaltung

Gewalt in Gesundheitseinrichtungen ist ein immer größer werdendes Problem, das in Zeiten der Pandemie noch zusätzliche Brisanz erfährt. Von den verschiedenen Ausprägungen von Gewalt, die von herausforderndem Verhalten und Aggressionen bis hin zu tätlichen Übergriffen reichen, sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen betroffen. Die Folgen der Gewalt beeinträchtigen nicht nur deren Leistungsfähigkeit, sondern auch die Effizienz der Organisation als Ganzes und wirken sich letztlich auf die Qualität der Pflege und Versorgung aus. Ein weiterer Aspekt, der in Gesundheitseinrichtungen zunehmend an Bedeutung gewinnt, ist die Frage nach der Sensibilisierung im Umgang mit Opfern von Gewalt.



© Fotomontage: beast.com (Trout55 - istockphoto/ Haze - stock.adobe.com)

#### Umgang mit Gewalt in Gesundheitseinrichtungen – Herausforderungen und Strategien

Während die Beschäftigten einen berechtigten Anspruch auf einen Arbeitsplatz ohne Angst und Gefährdungen haben, ist für Patientinnen und Patienten eine stabile Umgebung, in der sie unterstützt werden und sich sicher fühlen, wesentlich. Die ärztliche und pflegerische Ethik verlangt, auch mit herausfordernden Patientinnen und Patienten einen therapeutisch verantwortlichen, ethischen und sicheren Umgang zu finden.

#### Partnerschaften gegen Gewalt: Standards, Praxis und Facetten des Opferschutzes

Gesundheitseinrichtungen sind aber auch eine zentrale Anlaufstelle für Opfer von Gewalt. Die

Einnahme dieses Blickwinkels wirft die Frage nach dem qualifizierten Umgang und der Versorgung von gewaltbetroffenen Patientinnen und Patienten auf.

Programme und Maßnahmenpakete zur Sicherheit im Gesundheitswesen sowie zum Opferschutz, stehen in hohem Einklang mit Konzepten zur Gesundheitsförderung. Entlang von personal-, organisations- und patientenbezogenen Ansätzen, werden im Hauptprogramm der Konferenz verschiedene konzeptuelle und praktische Beispiele zur Gewaltprävention und Deeskalation sowie zum Gewaltopferschutz aufgezeigt werden.

Weitere Programmunkte bieten die Möglichkeit, sich zu diesen und zu weiteren Themen der Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen auszutauschen und zu vernetzen.

#### Beitragseinreichung offen

Bis 2. September 2021 besteht noch die Möglichkeit Beiträge für die Konferenz einzureichen. Auch die Anmeldung ist bereits möglich. Nähere Informationen dazu sowie zum Konferenzprogramm, das laufend aktualisiert wird, finden sie unter: [www.ongkg.at/konferenzen](http://www.ongkg.at/konferenzen)

ONGKG-Redaktionsteam  
[ongkg@ongkg.at](mailto:ongkg@ongkg.at)

## Gesundheitsförderung in den ONGKG-Mitgliedseinrichtungen

### KOLLEGIALE HILFE (KOH) – PSYCHISCHE ERSTE HILFE DURCH KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN IN DER KLINIK HIETZING

Trotz aller Bemühungen um die Sicherheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern lassen sich Zwischenfälle in der Patientenversorgung nicht gänzlich vermeiden. Neben den möglichen körperlichen und seelischen Folgen für die Patientinnen und Patienten stellen Zwischenfälle auch für die beteiligten Mitarbeiter/-innen eine enorme psychische Belastung dar. Auf diese Tatsache soll der Begriff „Second Victim“ hinweisen. Er bezeichnet eine Fachperson, die

durch einen Zwischenfall in der Patientenversorgung traumatisiert wird und so zum zweiten Opfer des Ereignisses wird.

Mit dem Projekt „Kollegiale Hilfe (KoHi) – Psychische Erste Hilfe durch Kolleginnen und Kollegen“ wird an der Klinik Hietzing ein flächendeckendes Hilfsnetzwerk zur psychosozialen Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach kritischen Ereignissen am Arbeitsplatz aufgebaut. Seit 2019 wurden an allen klinischen Abteilungen bereits über 100 Mitarbeiter/-innen zu Kollegialen Helferinnen und Helfern („KoHi“) ausgebildet, um traumatisierten Kolleginnen und Kollegen beizustehen.



© KoHi, Wiener Gesundheitsverbund

Durch die Covid-19-Krise hat die Stärkung der psychischen Resilienz von Spitalspersonal an Bedeutung gewonnen. Kolleginnen und Kollegen sind nach Zwischenfällen in der Regel die erste Anlaufstelle und es macht daher Sinn, diese in Psychischer Erster Hilfe zu schulen. Die Kollegiale Hilfe bietet rasche, niederschwellige und vertrauliche Unterstützung nach traumatischen Ereignissen und stellt damit eine sinnvolle Ergänzung zu professioneller Krisenintervention vor Ort dar.

Miriam Ablöschner, MA, KoHi Projektleitung  
[miriam.abloeschner@gesundheitsverbund.at](mailto:miriam.abloeschner@gesundheitsverbund.at)

## COVID-19: DIGITALE TOOLS ZUR UNTERSTÜTZUNG VON MITARBEI- TERINNEN UND MITARBEITERN SOWIE VORGESETZTEN

Für stark exponierte Gruppen und Arbeitsbereiche ist es wichtig, nicht nur im Akutfall eine punktuelle Unterstützung zu improvisieren, sondern systematische, strukturierte Unterstützungsangebote für alle Mitarbeiter/-innen zur

Verfügung zu stellen. Das Ziel solcher Angebote ist es, die Stressbewältigung zu unterstützen, Resilienz zu fördern, Burnout zu verringern und das Risiko von chronischen psychischen Belastungsfolgen zu reduzieren.

### E-Learning zum Umgang mit psychischen Belastungen

Bereits in der ersten Welle der Pandemie entwickelten das Kardinal Schwarzenberg Klinikum und die Salzburger Landeskliniken ein E-Learning für Klinikmitarbeiter zum Umgang mit psychischen Belastungen am Arbeitsplatz durch Covid-19 (Hausmann et al., 2020). Ein erster Abschnitt thematisiert die neuartigen psychischen Belastungen durch die Pandemie und welche Reaktionen beim Gesundheitspersonal jetzt zu erwarten sind. Zur raschen kollegialen Unterstützung wird per Video und als Text ein Entlastungsgespräch vorgestellt. Ein Selbstcheck anhand der fünf Finger einer Hand, um am Ende des Dienstes die Belastungen abzustreifen und nicht unstrukturiert mit nach Hause zu nehmen, wird ebenfalls in einem Video und als Text vermittelt. Empfehlungen für Führungskräfte, für den Umgang mit Stress bei herausfordernden Diensten sowie für Homeoffice und Quarantäne runden das E-Learning ab. Das [E-Learning](#) steht Interessierten auch außerhalb der beteiligten Kliniken online zur Verfügung.

### Strukturierte Unterstützungsangebote

Im Herbst 2020 formierte sich um Barbara Juen (Universität Innsbruck) eine Arbeitsgruppe von Klinikpsychologinnen/-psychologen, die in regelmäßigen Onlinetreffen die aktuellen Belastungen in österreichischen und italienischen Spitälern ebenso sammelte wie Best Practice Beispiele, was die Bewältigung der Stressoren und hilfreiche psychosoziale Unterstützung betrifft. Die Ergebnisse wurden in einem [Positionspapier](#) zusammengefasst (Juen et al., 2020).

Es zeigte sich, dass das Angebot psychosozialer Fachkräfte von Covid-Betroffenen vor allem dann akzeptiert wurde, wenn diese persönlich präsent waren (z. B. auf den Covid-Stationen) und nicht nur telefonisch oder per Internet. Das aktive Zugehen auf die Betroffenen, wie es in der Notfallpsychologie selbstverständlich ist, hat sich auch hier als hilfreich und notwendig

erwiesen. Besondere Bedeutung kommt der gegenseitigen sozialen Unterstützung (Peer Support) der Mitarbeiter/-innen zu.

### Webinar für Führungskräfte

Das Verhalten von Führungskräften – Teamleiter/-innen, Stations- und Abteilungsleitungen, Manager/-innen – spielt für die Aufrechterhaltung von Motivation und Arbeitsfähigkeit eine wichtige Rolle.

Im Kardinal Schwarzenberg Klinikum wurde in diesem Zusammenhang ein Webinar entwickelt, das sich explizit an Führungskräfte wendet und vermittelt, was Vorgesetzte zur psychosozialen Stärkung der Mitarbeiter/-innen tun können und was zu vermeiden ist. Das Webinar basiert auf den Empfehlungen von Juen et al. (2020), aktuellen internationalen Fachpublikationen und eigenen Beobachtungen. Es dauert 90 Minuten und ist für eine kleine Gruppe von Teilnehmerinnen/Teilnehmern interaktiv ausgelegt. Seit März 2021 wird das Webinar in verschiedenen österreichischen Kliniken und Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens durchgeführt und laufend für die aktuelle Situation adaptiert. Weiterführende Schulungen und Webinare zur Förderung von Resilienz und zum inneren „Wiederaufbau“ nach der Pandemie sind in Vorbereitung.

### Literatur zum Beitrag:

Hausmann, C., Meusburger, M., Kaiser, A., Lorenz, A. (2020). Umgang mit psychischen Belastungen am Arbeitsplatz durch Covid-19. E-Learning. <https://salk.at/Covid/PsychischeBelastungen/story.html>

Hobfoll, S., Watson, P. et al. (2007). Five essential elements of immediate and mid-term mass trauma intervention: Empirical evidence. *Psychiatry*, 70, 283–315.

Juen, B., Stickler, M., Flad, B., Trigler, M., Kaiser, A., Mathes, G., Warger, R., Steiner, E., Sax, M., Hausmann, C. (2020). [Empfehlungen für die psychosoziale Unterstützung des Krankenhauspersonals in COVID 19.](#)

Hausmann, C. (2021). Interventionen der Notfallpsychologie. Was man tun kann, wenn das Schlimmste passiert. 2. Auflage. Wien: Facultas.

*Prof. Dr. Clemens Hausmann,  
Kardinal Schwarzenberg Klinikum  
[info@clemens-hausmann.at](mailto:info@clemens-hausmann.at)*

## KOSTENLOSE MEDIZINISCHE TRAININGSTHERAPIE FÜR MITARBEITER/-INNEN MIT LONG-COVID SYMPTOMEN

### Schritt für Schritt zu besserer Gesundheit und Lebensqualität durch medizinisches Ausdauer- und Krafttraining.

So lautet das Angebot des Universitätsinstituts für präventive und rehabilitative Sportmedizin im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung an den Salzburger Landeskliniken (Vorstand: Prim. Univ.-Prof. Dr. Dr. Josef Niebauer, MBA). Seit Mitte März können Mitarbeiter/-innen, die nach einer Covid-19 Infektion weiterhin in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt sind, im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung kostenlose medizinische Trainingstherapie in Anspruch nehmen.

Ausschlaggebend für das neue Angebot war die zunehmende Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die auch Wochen und Monate nach überstandener Covid-19 Infektion nicht auf ihr ursprüngliches Leistungsniveau zurückkamen.

Der Betrieblichen Gesundheitsförderung ist es ein großes Anliegen diese Mitarbeiter/-innen wieder zu ihrer ursprünglichen Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu bringen. So haben sich bereits knapp 50 Kolleginnen und Kollegen zur Medizinischen Trainingstherapie angemeldet.



© SALK

Vor dem Trainingsstart wird eine umfassende Sportmedizinische Untersuchung durchgeführt, um den Ausgangszustand und den Grad der Beeinträchtigung zu diagnostizieren aber auch um die Trainingsintensität optimal bestimmen zu können. Hierbei werden auch mittels Ergospirometrie mögliche Leistungseinschränkungen v. a. von Herz und Lunge, aber auch der Muskulatur und mittels Echokardiographie des Herzens untersucht.

Einmal pro Woche kommen die Mitarbeiter/-innen zum individuell gesteuerten und medizinisch überwachten Ergometer-Training mit anschließendem Krafttraining. Dadurch sollen die Mitarbeiter/-innen wieder rasch zu ihrem ursprünglichen Leistungsniveau zurückkommen. Darüber hinaus werden ihnen Vorschläge gemacht und Anleitungen für zu Hause gegeben. Da Patientinnen und Patienten, die eine eingeschränkte Leistungsfähigkeit verspüren, sich in der Regel schonen, kommt es zu einem weiteren Leistungsverlust und Alltagsbelastungen werden zu unüberwindlichen Anstrengungen. Dieser Teufelskreis soll durch Stärkung der kardialen und muskulären Leistungsfähigkeit durchbrochen werden. Tatsächlich bekommen wir bereits nach dem ersten Monat durchwegs positive Rückmeldungen, dass im Alltag wieder mehr Energie vorhanden ist, Treppensteigen von Woche zu Woche leichter fällt und die Kurzatmigkeit verschwindet. Den subjektiven Fortschritt können wir durch die Trainingsdaten bestätigen. So kann bei vielen Trainierenden eine sukzessive Steigerung der Leistung am Ergometer und des Gewichts an den Krafttrainingsgeräten festgestellt werden. Das freut nicht nur die Mitarbeiter/-innen, sondern auch das Team der Betrieblichen Gesundheitsförderung.

Michael Neudorfer, MSc., MEd., Uniklinikum Salzburg  
[m.neudorfer@salk.at](mailto:m.neudorfer@salk.at)

## RADELN FÜR DIE GESUNDHEIT UND UMWELT

**Gesundheit ist im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan omnipräsentes Thema. Das Ordenskrankenhaus nimmt in diesem Jahr an der Initiative „Kärnten radelt“ teil, die vom Klimaschutzministerium in Zusammenarbeit mit den Bundesländern**

**durchgeführt wird. Mit jedem geradelten Kilometer tun die Mitarbeiter/-innen etwas Gutes für ihre Gesundheit und leisten einen Beitrag zum Klimaschutz – getreu dem Motto „Mitradeln, Umwelt schützen und Spaß haben“.**

### Gemeinsam Rad-Kilometer sammeln

Mit rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das a.ö. Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan einer der größten Arbeitgeber im Bezirk. Zum ersten Mal beteiligt sich das Ordenskrankenhaus an der österreichweiten Aktion, die für das Radfahren in allen Lebenslagen Bewusstsein schaffen will und zeigt somit als Gesundheitseinrichtung seine sportliche Seite auf. Alle sind dazu eingeladen möglichst oft in die Pedale zu treten. Für die teilnehmenden Betriebe, Gemeinden und Vereine, die von 20. März bis 30. September die meisten Kilometer auf dem Drahtesel zurückgelegt haben, winken Sachpreise und Gutscheine. Im Oktober findet die Preisverleihung statt.

### Sportlich & umweltfreundlich

Der Betriebsratsvorsitzende DGKP Emanuel Eicher unterstützt die Aktion und motiviert seine Kolleginnen und Kollegen teilzunehmen: „Viele kurze Strecken, speziell im Stadtgebiet von St. Veit/Glan, eignen sich ideal für das Fahrrad und müssen nicht mit dem Auto gefahren werden. Wer radelt, stärkt seine Gesundheit und Fitness, fördert die Stressbewältigung, ist meist schneller am Ziel und schont die Umwelt und die Geldbörse.“ Mit „Kärnten radelt“ sollen keine sportlichen Höchstleistungen erreicht werden, sondern die Vorteile des Radfahrens im Alltag erlebt werden und idealerweise so das Mobilitätsverhalten geändert werden. Die Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan bieten im Rahmen der „Betrieblichen Gesundheitsförderung“ Angebote und Aktivitäten zu den Themen Ernährung, Bewegung und Mentale Gesundheit.

### Jeder Kilometer zählt!

Die Teilnehmenden melden sich auf der Webseite [www.kaernten-radelt.at](http://www.kaernten-radelt.at) an und können sich dort z. B. ihrem Arbeitgeber zuordnen. Alle geradelten Kilometer werden online in einen Kalender eingetragen. Die Mitarbeiter/-innen im Krankenhaus St. Veit/Glan beweisen jedes Jahr

mit einigen sportlichen Aktivitäten der Barmherzigen Brüder, dass sie „gscheit fit“ sind. Unterstützung gibt es von der a.ö. Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan Krankenhausleitung mit dem Kaufmännischen Direktor Mag. Manfred Kraßnitzer, der selbst auf das Fahrrad setzt und das Krankenhaus-Team motiviert: „Vielen Dank an unsere sportlichen Mitarbeiter/-innen, die den Geist der Zeit erkennen und immer mehr im Sinne der Gesundheit und des Klimas auf das Auto verzichten und auf das Fahrrad umsteigen.“ Die besten Kärntner Pedalritter qualifizieren sich automatisch für den österreichweiten Bewerb „Österreich radelt“.

Mag.a Katja Kogler  
[info@katjakommt.at](mailto:info@katjakommt.at)

## Neues aus den Mitgliedseinrichtungen

### EIN „AUSGEZEICHNETES“ SPRACHROHR FÜR ONKOLOGISCHE PATIENTINNEN UND PATIENTEN

**Isabella Gitschthaler, MScN BScN vom allgemein öffentlichen Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan hat den diesjährigen Bernhard-Glawogger-Förderpreis für ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse an der onkologischen Abteilung im St. Veiter Ordenskrankenhaus gewonnen.**

Bereits zum 16. Mal hat dieses Jahr die Pflegefachgesellschaft AHOP (Arbeitsgemeinschaft hämatologischer und onkologischer Pflegepersonen in Österreich) den Bernhard-Glawogger-Förderpreis ausgeschrieben. Der Wissenschaftspreis der AHOP in Österreich würdigt herausragende und innovative Projekte, Arbeiten oder Initiativen im Bereich der hämatologischen und onkologischen Pflege.

Mit DGKP Isabella Gitschthaler, BScN MScN gewinnt dieses Jahr eine Mitarbeiterin des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan den Förderpreis in der Kategorie Abschlussarbeiten. Die wissenschaftliche Arbeit hat die stellvertretende Pflegedienstleitung im Rahmen ihrer Zusatzausbildung zur „Akademischen Expertin für Cancer Nurse“ als damalige

Stationsleitung auf der „Internen West“ (Onkologie) am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan absolviert. Die „Implementierung von onkologischen Pflegekonsilien an der Onkologie der Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan“, so der Titel der Arbeit, überzeugte die Fachjury, die aus allen eingereichten Praxisprojekten, Abschlussarbeiten aus Fort- und Weiterbildungen sowie wissenschaftlichen Arbeiten jeweils eine/n Preisträger/-in auswählten.



© Krankenhaus Barmherzige Brüder St. Veit/Glan

### Pflegekonsile (Beratungsgespräche) für Krebspatientinnen und Krebspatienten

Inhaltlich widmet sich die studierte Pflegewissenschaftlerin Isabella Gitschthaler den Fragestellungen: Was ist ein onkologisches Pflegekonsil? Welche Effekte haben Pflegekonsile auf Patientinnen und Patienten und wie können Pflegekonsile im Krankenhaus implementiert werden? Für die Betreuung und Pflege der an Krebs erkrankten Patientinnen und Patienten stehen im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan speziell geschulte Fachpflegekräfte zur Verfügung. Diese haben zusätzlich zu ihrer Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung eine Weiterbildung „Onkologische Pflege“ bzw. zur/zum „Akademische/-r Expertin/Experte in Cancer Nursing“ absolviert. Die Ausbildung zur „Cancer Nurse“ hat die 29-jährige in Innsbruck in Kooperation mit der fhg-Tirol und dem AZW-Innsbruck absolviert. Zuvor absolvierte die Förderpreis-Gewinnerin das Bachelorstudium Pflegewissenschaft sowie das Masterstudium Pflegewissenschaft mit Schwerpunkt Pflegemanagement. Seit 2017 ist die diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin Isabella Gitschthaler, BScN MScN im Krankenhaus St. Veit beschäftigt und seit 2020 Stellvertreterin der Pflegedirektorin und Ausbildungsverantwortliche im Bereich der Pflege am Ordenskrankenhaus in St. Veit. Gemeinsam mit

der Pflegedirektorin koordiniert die Preisträgerin des Bernhard-Glawogger-Förderpreises alle Belange der Mitarbeiter/-innen, die dem Bereich der Pflegedirektion zugeordnet sind – vom Personalmanagement über die Organisationsentwicklung bis hin zur ständigen Weiterentwicklung im Bereich der Pflege. Zusätzlich steht Isabella Gitschthaler dem ONGKG-Netzwerk als neue Ansprechperson zur Verfügung.

### Onkologische Fachpflege

Die Onkologie liegt ihr ganz besonders am Herzen. Patientinnen und Patienten des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan erhalten im Rahmen ihrer Behandlung ein onkologisches Pflegekonsil. In einem Beratungsgespräch werden die aktuelle Situation sowie eventuelle Probleme und Bedürfnisse bezüglich der onkologischen Erkrankung besprochen und die Betroffenen gezielt und individuell in der weiteren Therapie und Versorgung aus pflegerischer Sicht unterstützt.

### Wissenschaft in der Praxis erfolgreich umgesetzt

Die wissenschaftliche Forschung zum onkologischen Pflegekonsil von Isabella Gitschthaler, wurde am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan erfolgreich in die Praxis umgesetzt. Gelebt wird das onkologische Pflegekonsil durch die Mitarbeiter/-innen der „Internen West“ und der Onkologischen Ambulanz.

Mag.<sup>a</sup> Katja Kogler  
[info@katiakommt.at](mailto:info@katiakommt.at)

## ELISABETHINEN-KRANKENHAUS KLAGENFURT ZEIGT STARKES BEKENNTNIS ZUR HEIMISCHEN LANDWIRTSCHAFT

Heimisches Fleisch von der Firma Karnerta, Kartoffeln vom Landwirt im Drautal, Gemüse von den Feldern der Firma Robitsch, Schwarzbrot aus Kärntner Korn von der Backstube Wienerroither in Pörschach – im a.ö. Krankenhaus der Elisabethinen Klagenfurt ist man überzeugt von der Qualität heimischer Lebensmittel. Gemeinsam mit dem Küchendienstleiter „Markas“ und der Landwirtschaftskammer Kärnten geht das Ordenskrankenhaus mit gutem Beispiel voran und legt Wert auf eine regionale Versorgung

in der Krankenhausküche – zum Wohl der Patientinnen und Patienten, der Mitarbeiter/-innen und der heimischen Landwirtschaft. Dafür erhält das Ordenskrankenhaus der Elisabethinen eine weitere Zertifizierung im Rahmen ihrer Nachhaltigkeits-Offensive. Die Firma „Markas“ betreut seit 2018 die Küche im Krankenhaus der Elisabethinen in Klagenfurt, von der seit Februar 2020 auch der mobile Pflegedienst die Menüs für „Essen auf Rädern“ bezieht. Gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer und dem Krankenhaus der Elisabethinen setzt „Markas“ dabei seit Kurzem auf die eindeutige Herkunftsbezeichnung der verwendeten Fleisch- und Eierzeugnisse. Im Rahmen der Initiative „Gut zu wissen“ der Landwirtschaftskammer sollen die Patientinnen und Patienten und Mitarbeiter/-innen, aber auch externe Gäste einen transparenten Überblick über die Herkunft der Zutaten bekommen.

### Mehr Regionalität am Patiententeller



Positiv sieht die Kooperation Mag. Michael Steiner, MAS, der Geschäftsführer des Elisabethinen-Krankenhauses Klagenfurt und Gesamtleiter des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan. Steiner betont im Rahmen der offiziellen Präsentation der „Gut zu wissen“-Initiative am Elisabethinen-Krankenhaus: „Gerade bei Fleisch und Eiern fällt mir kein Grund ein, weshalb man nicht zu Produkten aus dem nächsten Umfeld greifen sollte.“

### Kooperation mit regionalen Betrieben

Am Menüplan des Elisabethinen-Krankenhauses wird die Herkunft ausgewiesen. So kommen zum Beispiel Fleisch, Gemüse, Gebäck und Nudeln aus dem nahen Umfeld des Elisabethinen-Krankenhauses. „Das schmeckt den Patienten und hilft der regionalen Wirtschaft“, fasst GF Mag. Steiner, MAS zusammen.

### Frisch, regional und saisonal

18 Küchenmitarbeiter/-innen sorgen sich um das kulinarische Wohlergehen der Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeiter/-innen im Haus. Durchschnittlich verlassen pro Jahr rund 110.000 Essen die Elisabethinen-Küche, etwa

20.000 davon sind für die Mitarbeiter/-innen. Die Verarbeitung von regionalen Lebensmitteln sorgt aber nicht nur für einen enormen gesundheitlichen und kulinarischen Mehrwert, sondern durch kurze Transportwege und nachhaltige Lebensmittelproduktion werden auch die Umwelt und der Klimaschutz unterstützt.

*„Nachhaltigkeit, Regionalität und Saisonalität: Das sind die drei Grundpfeiler, die in der gesunden Ernährung eine tragende Rolle spielen. Wer zu Hause frisch kocht, weiß, woher die Zutaten kommen – wer auswärts isst, stellt sich oft die Frage nach der Herkunft der Lebensmittel und wie sie produziert wurden“, so Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Elke Haber, MBA Kaufmännische Direktorin des Elisabethinen Krankenhauses.*



*Das offizielle "Gut zu wissen"-Siegel übergab Landwirtschaftskammer-Präsident ÖR Ing. Johann Mößler an den Elisabethinen-Geschäftsführer Mag. Michael Steiner, MAS und "Markas"-Geschäftsführerin Mag. Gerlinde Tröstl. © EKH*

#### **„Gut zu wissen“: Transparenz auf ganzer Linie**

ÖR Ing. Johann Mößler, Präsident der Landwirtschaftskammer Kärnten, ergänzt: *„Aus diesem Grund hat sich die Initiative „Gut zu wissen“ das Ziel gesetzt, die Herkunft von Fleisch und Eiern, die in der Gemeinschaftsverpflegung verarbeitet werden, zu kennzeichnen und damit den Konsumentinnen und Konsumenten in den Kantinen transparent darzulegen, woher das Fleisch und die Eier stammen. Das Krankenhaus der Elisabethinen zeigt gemeinsam mit dem Dienstleister „Markas“ vor, dass diese Kennzeichnung einfach und unbürokratisch möglich ist.“* Dies ist ein notwendiger Schritt im Sinne der Kärntner Regionalitäts-Charta. Gemeinsam an einem Strang zu ziehen und die Gesundheit wie auch die Umwelt gleichermaßen im Blick zu haben, freut auch Mag.<sup>a</sup> Gerlinde Tröstl, Geschäftsführerin von „Markas“ Österreich. *„Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, zu wissen, unter welchen Bedingungen*

*unsere Nahrungsmittel hergestellt wurden und woher sie kommen. Wir freuen uns, nun einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und Transparenz zu machen – aus Verantwortung den Menschen, aber auch unserem Planeten gegenüber.“*

Mehr Informationen über die Initiative „Gut zu wissen“ finden Sie hier: [www.gutzuwissen.co.at](http://www.gutzuwissen.co.at)

Mag.<sup>a</sup> Katja Kogler  
[info@katjakommt.at](mailto:info@katjakommt.at)

## **EOC ENVIRONMENT OF CARE SAFETY ROUNDS (= UMGEBUNGS- SICHERHEITSRUNDEN) IM KRAN- KENHAUS DER BARMHERZIGEN BRÜDER WIEN**

### **Sicherheit für Patientinnen, Patienten und Mitarbeiter/-innen – Blick ins Ausland**

Von einer sicheren Patientenumgebung profitieren nicht nur Patientinnen und Patienten, sondern auch das Klinikpersonal und Besucher/-innen. Das sogenannte „Environment of Care“ (EOC) unterliegt z. B. in den Vereinigten Staaten strengen Standards, die durch die Joint Commission vorgegeben werden. Diese Vorgaben werden dort auch laufend kontrolliert. Da ein Nichteinhalten schlimmstenfalls in einem Lizenzentzug resultieren kann, werden die Standards für Patientensicherheit streng eingehalten. Im Gegensatz dazu unterliegt das EOC in Österreich keiner wesentlichen Standardisierung und Zertifizierung. So besteht allgemein ein geringeres Bewusstsein für Patienten- und Mitarbeitersicherheit und Sicherheitsmängel werden nicht effizient erkannt und behoben.

### **Das Projekt und die erzielten Effekte**

Die internationalen Beispiele zeigen vor wie es geht und so wurden im Jahr 2018 mit dem Ziel die Sicherheit der Patientinnen und Patienten und Mitarbeiter/-innen systematisch zu fördern die EOC/Umgebungssicherheitsrunden durch das Risikomanagement initiiert. Dabei werden einmal im Quartal mit einer interdisziplinären Gruppe (Risiko- und Qualitätsmanagement, Pflege, Haustechnik, Hygiene, IT, Hausreinigung) alle Stationen und Ambulanzen abgegan-

gen und auf Einhaltung selbst auferlegter Standards kontrolliert. Im Wesentlichen finden bei den EOC/Umgebungssicherheitsrunden folgende Bereiche Beachtung: Sicherheit der Patientinnen, Patienten und Mitarbeiter/-innen, Notfallmanagement, Feuersicherheit, die Lagerung, Kennzeichnung und Kontrolle von medizinischem Equipment und bauliche/funktionelle Aspekte (z. B. lockere/blockierte Handläufe führen zu einem Sturzrisiko). Neben den EOC/Umgebungssicherheitsrunden werden wöchentlich mit Hilfe einer Checkliste die genannten Bereiche vom Stations-Ambulanzpersonal überprüft. Implementiert in das Projekt sind auch die Internationalen Patientensicherheitsziele 1-6 (WHO, JCI).

Arbeitsplatzsicherheit ist meist abstrakt und oft erst dann ein Thema, wenn schon etwas passiert ist. Durch das Projekt rücken Sicherheitsaspekte des Arbeitsalltags in der Klinik verstärkt ins Bewusstsein der Mitarbeiter/-innen. Im Laufe der Umsetzung konnten viele Standardisierungsprozesse angeregt und umgesetzt werden. Mängel wurden in Zusammenarbeit mit den vertretenen Disziplinen identifiziert und sukzessive abgearbeitet. Die interdisziplinäre Zusammensetzung der Mitglieder von EOC/Umgebungssicherheitsrunden hilft besonders fachspezifische (Sicherheits-)aspekte mitzudenken und erweitert den Blick auf Problemfelder.

### **Keine Kontrolle, sondern Unterstützung**

In die Umsetzung des Projekts waren wesentlich die Stationsleitungen der Abteilungen eingebunden. Die umfangreiche und wöchentlich zu kontrollierende Checkliste bedeutete besonders für das Pflegepersonal zunächst eine zusätzliche Arbeitsbelastung. Die sorgfältige Bearbeitung der Checkliste ist aber essenziell für die Durchschlagskraft des Projekts. Darüber hinaus wurden die EOC/Umgebungssicherheitsrunden zu Beginn als ein Kontrollinstrument wahrgenommen. Mittlerweile weiß das Personal, dass mit der Initiative gemeinsame Ziele verfolgt werden, die eben auch in der Verbesserung und sichereren Gestaltung des eigenen Arbeitsumfelds resultieren.

### **EOC/Umgebungssicherheitsrunden als vielseitige und ausgezeichnete Maßnahme**

EOC/Umgebungssicherheitsrunden werden auch genutzt, um neues Personal möglichst

nahe am Arbeitsplatz und sehr konkret im Hinblick auf wesentliche Sicherheitsthemen einzuschulen. Dabei werden einheitliche Markierung von (Notfall-)Medikamenten, Pulsoxymeter, Ambobeutel, etc. vorgestellt und Vorgangsweisen bei Notfällen mit Hilfe der Checkliste durchgespielt. Dadurch soll ein strukturiertes Arbeiten auch in Notfallsituationen gewährleistet werden, da der Stress somit verringert und das damit verbundene Fehler- und Gefahrenpotenzial reduziert wird.

Im Jahr 2020 wurde das Projekt der EOC/Umgebungssicherheitsrunden im Rahmen der „Best Practice“-Initiative der KTQ-GmbH ausgezeichnet.

*Bettina Koch, MBA, CHRM,  
Barmherzige Brüder Wien, Klinisches Risikomanagement  
[bettina.koch@bbwien.at](mailto:bettina.koch@bbwien.at)*

## Sektion Rauchfreie Gesundheitseinrichtungen

### **AKTUELLES AUS DER SEKTION**

Wir möchten die Landesklinik Tamsweg und die Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Hofgastein herzlich in der ONGKG Sektion Rauchfreie Gesundheitseinrichtungen willkommen heißen und zur Zertifizierung als Rauchfreie Gesundheitseinrichtung gratulieren! Des Weiteren gratulieren wir auch herzlich der Gesundheitseinrichtung Josefhof, dem LHK-Univ. Klinikum Graz und der Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Saalfelden zur Rezertifizierung auf Silberlevel!

### **GNTH General Assembly**

Am 11. Juni 2021 fand die jährliche Generalversammlung des Global Network for Tobacco Free Healthcare Services (GNTH) statt, an der auch ONGKG-Sektionssprecherin Angelika Kresnik, Lisa Mayer vom CC-HPH und Claudia Kurat in ihrer Funktion als GNTH-Board-Mitglied teilnahmen. Neben dem Tätigkeitsbericht des Koordinationszentrums standen die [Aktualisierung der Website](#), die Globale Strategie 2021-2025 und der GOLD Forum Prozess 21 auf der Tagesordnung.

*ONGKG-Redaktionsteam  
[ongkg@ongkg.at](mailto:ongkg@ongkg.at)*

## HERZ-KREISLAUF-ZENTRUM GROß GERUNGS ERHÄLT ZERTIFI- KAT ZUR TABAKFREIEN GESUND- HEITSEINRICHTUNG

Als Anerkennung für die jahrelange Tabakfrei-Strategie erhielt das Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs das Silber-Zertifikat zur Tabakfreien Gesundheitseinrichtung durch das ONGKG. Die Zertifizierung erfolgte nach den international entwickelten acht Standards des Global Network for Tobacco Free Health Care Services. Corona-bedingt konnte die Auszeichnung leider nicht im Rahmen einer offiziellen Verleihung überreicht werden.



Geschäftsführer Fritz Weber und Primarius Univ.-Doz. Dr. Sebastian Globits, Ärztlicher Leiter (v. l. n. r.) © Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs

### Programm für die Raucherentwöhnung

Das Rauchen zählt zu den wesentlichen Risikofaktoren für eine Herz-Kreislauf-Erkrankung. Deshalb legt das Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs besonders großen Wert auf die Unterstützung beim Rauchstopp in der medizinischen und psychologischen Behandlung. Es werden Raucherentwöhnungsprogramme und Vorträge für Patientinnen, Patienten und Mitarbeiter/-innen angeboten. Neben allgemeinen Informationen über Suchtmechanismen, Nikotinersatztherapie und körperliche Verbesserungen durch den Rauchstopp werden in Einzelgesprächen mit den Ärztinnen/Ärzten und Psychologinnen/Psychologen individuelle Strategien zur Tabakkarenz besprochen.

*„Im ärztlichen Eingangsgespräch motivieren wir die Patientinnen und Patienten persönliche Reha-Ziele zu formulieren und aktiv daran mitzuarbeiten. Dadurch sind wir in der Lage, mit sehr individuellen Therapieansätzen Lösungen für unsere Patientinnen und Patienten zu finden.“* erklärt Primarius Univ.-Doz. Dr. Sebastian Globits, Ärztlicher Leiter. Die maßgeschneiderten Programme für die Raucherentwöhnung zeigen Erfolg. *„Circa 40 Prozent der Patientinnen und Patienten schaffen während des Aufenthaltes eine Reduktion der Zigarettenzahl oder einen Nikotinstopp.“*, sagt Primarius Dr. Globits.

### Tabakfreie Gesundheitseinrichtung

Es gibt im Haus keine Möglichkeit Tabakwaren zu erwerben. In allen Räumen ist das Rauchen untersagt, wie auch auf dem Gelände des Gesundheitszentrums mit seinem Xund-und-fit-mit-Herz-Resort. Ausnahme ist ein ausgewiesener Rauchplatz, der laut der Richtlinien der Krankenversicherungen vorgehalten werden muss. *„Ein Rehabilitationsaufenthalt ist immer eine Chance in eine gesündere Lebensphase, fern des Alltags, aufzubrechen. In einem tabakfreien Umfeld schaffen wir die besten Voraussetzungen für die ersten Schritte in die Raucherfreiheit.“* betont Geschäftsführer Fritz Weber und ergänzt: *„Die walddreiche Umgebung, die frische Waldviertler Luft und die vielen Wanderwege in der Natur bieten eine ideale Umgebung, um neu durchstarten zu können.“*

### Weltnichtrauchertag

Der Weltnichtrauchertag findet alljährlich am 31. Mai statt und wurde von der Weltgesundheitsorganisation ins Leben gerufen. Anlässlich dazu gibt es wieder einen passenden Xundheitstipp vom Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs. Interesse?

Diesen und viele weitere Xundheitstipps finden Sie auf [herz-kreislauf.at/herzblog](https://herz-kreislauf.at/herzblog) oder auf [facebook.com/HerzKreislaufZentrumGrossGerungs](https://facebook.com/HerzKreislaufZentrumGrossGerungs).

Margit Anderl,  
Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs  
[marketing@herz-kreislauf.at](mailto:marketing@herz-kreislauf.at)

## Sektion Baby-friendly Hospitals

### AKTUELLES AUS DER SEKTION



Auch in der Sektion Baby-friendly Hospitals tut sich einiges. Derzeit wird eine Stellvertretung für die Sektionssprecherin gesucht, damit die Sektion auch weiterhin bestmöglich die Interessen der Baby-friendly Hospitals-Initiative in Österreich vertreten kann. Außerdem steht die Aktualisierung der "Zehn Schritte zum erfolgreichen Stillen von WHO/UNICEF" an, welche die Grundlage für eine Zertifizierung als Baby-friendly Hospital bilden.

#### Stakeholder Dialog zur Stillförderung

Am 16. Juni 2021 fand der vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz veranstaltete Stakeholder Dialog zur Stillförderung „Finden wir gemeinsam Handlungsansätze, um das Stillen zu fördern!“ statt. Im Zentrum dieser Veranstaltung standen neben der Präsentation der Ergebnisse der „[Studie zum Stillverhalten und zur Kinderernährung in Österreich](#)“ (Sukie), die Vernetzung und der Dialog rund um die Frage, wie das Stillen in allen Bereichen wieder attraktiv gemacht und in den Fokus der Kinder- und Frauen-Gesundheit gestellt werden kann. Ziel des Dialogs war es, konkrete und wirkungsvolle Handlungsempfehlungen zu erarbeiten, welche das Stillen in allen Bereichen unterstützen und fördern. Interessierte aus unterschiedlichsten und sektorenübergreifenden Bereichen wurden hierzu eingeladen und hatten die Möglichkeit, in Kleingruppen über die Thematik zu diskutieren und konkrete, wirkungsvolle Handlungsempfehlungen auszuarbeiten.

#### Save the Date: Weltstillwoche

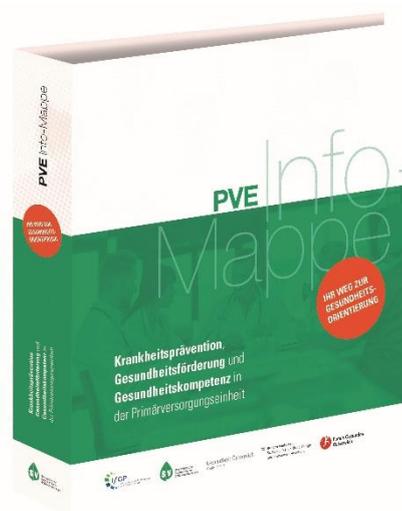
Wir möchten Sie auf die Weltstillwoche aufmerksam machen, die heuer wieder von 1. bis 7. August stattfindet. Mehr Informationen finden Sie unter <https://worldbreastfeedingweek.org/>

ONGKG-Sektion „Baby-friendly Hospitals“  
[baby-friendly@ongkg.at](mailto:baby-friendly@ongkg.at)

## Nationales

### DER WEG ZUR GESUNDHEITS-ORIENTIERUNG!

Krankheitsprävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz sind definierte Aufgaben von Primärversorgungseinheiten und -netzwerken (PVE). Was diese Aufgabenbereiche bedeuten und wie sie umgesetzt werden können, bleibt häufig vage. Die vom Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger und dem Fonds Gesundes Österreich herausgegebene Info-Mappe unterstützt das Primärversorgungsteam dabei, ein gemeinsames Verständnis der Aufgabenbereiche zu entwickeln und konkrete Umsetzungsmaßnahmen festzulegen. Hinweise auf verfügbare Unterstützungstools in der Info-Mappe legen den Grundstein für erste Umsetzungsschritte und die weitere Befassung mit den Aufgabenbereichen.



#### Die Info-Mappe bietet PVE-Teams

- eine Einführung in die Aufgabenbereiche Krankheitsprävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz,
- eine Zusammenstellung möglicher Umsetzungsmaßnahmen und Unterstützungstools in der Primärversorgungseinheit,
- eine Zusammenstellung von ausgewählten Maßnahmen der Krankheitsprävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz,

- eine Möglichkeit, lokale Maßnahmen der Krankheitsprävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz zu ergänzen.

#### Die Info-Mappe möchte

- für die Aufgabenbereiche Krankheitsprävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz begeistern,
- Ihnen eine Orientierung für mögliche Maßnahmen der Krankheitsprävention, Gesundheitsförderung und zur Steigerung der Gesundheitskompetenz in der PVE geben, die leicht umzusetzen sind,
- Sie auf Maßnahmen aufmerksam machen, die eventuell noch nicht sofort umgesetzt werden können, aber eine Richtung aufzeigen, in welche sich die Angebote in dem Bereich weiterentwickeln können, und Ihnen Raum geben, lokale Angebote zu ergänzen.

Die Web-Version der Info-Mappe steht hier zum Download bereit: [www.sozialversicherung.at/](http://www.sozialversicherung.at/)

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Daniela Rojatz, Gesundheit Österreich GmbH  
[daniela.rojatz@goeog.at](mailto:daniela.rojatz@goeog.at)

## BEWEGUNG IST GESUND – KLAR! DOCH WIE VIEL BEWEGUNG IST EMPFEHLENSWERT?

Die Bedeutung regelmäßiger körperlicher Aktivität für die Gesundheit ist bekannt. Insbesondere in Zeiten der Corona-Pandemie kann regelmäßige Bewegung als wesentliche Ressource für die Gesundheit genutzt werden. Sie stärkt das Immunsystem und wirkt präventiv gegen Erkrankungen, die einen schweren Verlauf einer Covid-19-Erkrankung begünstigen.

Doch wie viel Bewegung ist empfehlenswert? Eine Antwort auf diese Frage geben die „Österreichischen Bewegungsempfehlungen“ des Fonds Gesundes Österreich. Fest steht: Es kommt auf das Alter und die persönlichen Voraussetzungen an!

Für verschiedene Altersgruppen gelten unterschiedliche Bewegungsempfehlungen. Expertinnen und Experten unterscheiden hier nach sechs Zielgruppen – und zwar unabhängig von Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit und Kör-

per-, Sinnes- oder Mentalbehinderungen: Kinder im Kindergartenalter, Kinder und Jugendliche, Erwachsene, ältere Erwachsene, Frauen während der Schwangerschaft und danach und Erwachsene mit chronischen Erkrankungen.

**Generell gilt für ALLE:** Langandauerndes Sitzen vermeiden und immer wieder zwischendurch bewegen! Wer Freude an der Bewegung hat, wird dies auch gerne und regelmäßig tun.

**Erwachsene von 18 bis 65 Jahren** sollten regelmäßig körperlich aktiv sein und an mind. zwei Tagen pro Woche muskelkräftigende Übungen durchführen, bei denen alle großen Muskelgruppen berücksichtigt werden. Zusätzlich sollte 2 ½ bis 5 Stunden pro Woche Ausdauersport betrieben werden.

**Ältere Erwachsene ab 65 Jahren:** Regelmäßige Bewegung ist für ältere Menschen besonders wichtig, weil sie im Vergleich zu anderen Altersgruppen am wenigsten körperlich aktiv sind. Grundsätzlich gelten dieselben Empfehlungen wie für die 18-65-Jährigen. Vielseitigkeit ist besonders gefragt: Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Gleichgewichtsübungen abwechseln! Zu beachten: Je nach Fitnessniveau oder eventuellen Einschränkungen sollen ältere Personen die Belastung und den Umfang ihrer körperlichen Aktivität an ihre Voraussetzungen anpassen.

### Bewegungsempfehlungen für ERWACHSENE MIT CHRONISCHEN ERKRANKUNGEN



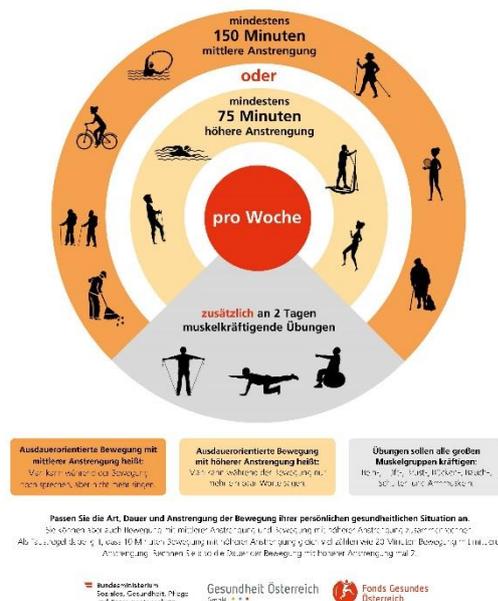
© Fonds Gesundes Österreich, Gesundheit Österreich GmbH

**Erwachsene mit chronischen Erkrankungen:** Regelmäßig und soweit wie möglich körperlich aktiv zu sein, ist für diese Gruppe besonders wichtig.

Je nach Gesundheitszustand soll die Bewegung nach Rücksprache mit einem Arzt/einer Ärztin ausgeführt werden.

## Bewegungsempfehlungen ERWACHSENE MIT CHRONISCHEN ERKRANKUNGEN

Diese Empfehlungen gelten, wenn Ihr Gesundheitszustand stabil ist.



© Fonds Gesundes Österreich, Gesundheit Österreich GmbH

**Frauen während der Schwangerschaft und danach:** Frauen, die bis zur Schwangerschaft nicht regelmäßig körperlich aktiv waren, sollen jede Gelegenheit nützen, körperlich aktiv zu werden. Tägliches Beckenbodentraining und zusätzlich muskelkräftigende Übungen ohne Pressatmung an zwei oder mehr Tagen der Woche werden für die Gesundheit ebenso empfohlen wie mindestens 150 Minuten (2 ½ Stunden) pro Woche ausdauerorientierte Bewegung.

**Kinder im Kindergartenalter (3-6 Jahre)** sollen sich täglich mindestens 3 Stunden über den Tag verteilt bewegen. Dabei soll die Freude an Bewegung im Vordergrund stehen und die Kinder weder unter- noch überfordert werden.

**Kinder und Jugendliche von 6-18 Jahren** sollen sich täglich mindestens 60 Minuten, also 1 Stunde, bewegen. Ausdauersportarten sind besonders wichtig und an mind. drei Tagen pro Woche sollen zusätzlich muskelkräftigende Übungen gemacht werden. Das stärkt auch die Knochen.

Für jede Zielgruppe gibt es [Folder und Plakate](#) in einfacher Sprache, die beim Fonds Gesundes Österreich [kostenlos bestellt](#) werden können oder als Download auf der [Website des FGO](#) zur Verfügung stehen.



Fonds Gesundes  
Österreich

Dr.<sup>in</sup> Verena Zeuschner, Gesundheitsreferentin, Projektleiterin  
[verena.zeuschner@goeeg.at](mailto:verena.zeuschner@goeeg.at)  
Gabriele Ordo, Kommunikation  
[gabriele.ordo@goeeg.at](mailto:gabriele.ordo@goeeg.at)

## BETRIEBLICHE GESUNDHEITS- FÖRDERUNG IM LKH VILLACH

Betriebliche  
Gesund-  
heitspräven-  
tion und das



BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG  
LKH VILLACH

Angebot an gesundheitsfördernden Maßnahmen, wie Vorträge, Workshops und Seminare mit zeitgemäßen und bedeutsamen Themen sind seit Jahren fixer Bestandteil im jährlichen Fortbildungsangebot des Landeskrankenhauses Villach.

Mit der im Oktober 2019 unterzeichneten Kooperationsvereinbarung mit den Sozialversicherungsträgern BVAEB und ÖGK setzt sich das LKH Villach zum Ziel, Betriebliche Gesundheitsförderung nachhaltig zu implementieren. Ein besonderes Anliegen war den Verantwortlichen, dass die Betriebliche Gesundheitsförderung im Arbeitsalltag sowie in der Freizeit integriert werden kann – also keine zusätzlichen Termine wahrgenommen werden müssen. So wurden im Frühjahr 2020 die BGF-Aktionen „Verbrenne Kalorien, nicht Elektrizität“ und „Kärnten radelt – LKH Villach radelt“ gestartet.

### „Verbrenne Kalorien, nicht Elektrizität“

Mit der Initiative „Verbrenne Kalorien, nicht Elektrizität“ wird gesundes Bewusstsein geschaffen, den Lift sofern es nicht unbedingt notwendig ist, zu umgehen. Mit dem aufwärts Treppesteigen können wir unsere Kondition aufbauen, unsere körperliche Belastbarkeit steigern, unsere Muskulatur stärken und unser Herz-Kreislaufsystem aktivieren. Im Sinne des Umweltschutzes können wir mit dieser Aktion

positiv auf die Umwelt Einfluss nehmen, indem wir dadurch weniger Energie verbrauchen. Um auf das hauseigene Fitnessprogramm, das ohne zusätzlichen Aufwand erfolgen kann, aufmerksam zu machen, hat das LKH Villach an den Aufzügen und in den Stiegenhäusern entsprechende Aufkleber angebracht.



© Manuel Tiffner, Nicole Koppandi

### Kärnten Radelt – LKH Villach radelt

Im Jahr 2020 hat das LKH Villach auch an der bundesweiten Aktion des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie „Kärnten radelt – Jeder Kilometer zählt“ teilgenommen. Ziel der Verantwortlichen des LKH Villach war, die Mitarbeiter/-innen dahingehend zu motivieren, nicht mit dem Auto, sondern mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen. Diese Initiative wurde auch seitens

des Umweltschutzteams sehr positiv aufgenommen. Gemeinsam konnte eine Distanz von 5.600 Kilometern geradelt werden. Für 2021 wird diese Aktion den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angeboten.

Beide oben angeführten Aktionen konnten trotz der Pandemie durchgeführt werden und fanden bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern große Begeisterung. Andere Veranstaltungen, wie „Burnout-Prävention“ und Workshops zu „Achtsamkeit und Resilienz“ konnten nur online besucht werden.

Aufgrund der erhöhten psychischen Belastung in der Zeit der Pandemie, werden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entlastende Begleitung und Gesprächsmöglichkeiten laufend angeboten. Diese werden je nach Bedarf im Einzel- oder Gruppensetting organisiert.

DGKP Nicole Koppandi, BA und Mag.<sup>a</sup> Manuela Tiffner,  
Landeskrankenhaus Villach  
[nicole.koppandi@kabeg.at](mailto:nicole.koppandi@kabeg.at)

## REGIONALES GESUNDHEITS-PROFIL



Wie leben die Menschen in einer Region und was brauchen sie in Bezug auf Gesundheit? Diesen Fragen folgt ein Innovationsprojekt von Styria vitalis in Kooperation mit der Österreichischen Gesundheitskasse. Pilotgemeinden sind die „Gesunden Gemeinden“ Vorau und Weiz in der Steiermark mit ihren Gesundheitszentren.

### Gesundheitszentren

Der Regionale Strukturplan Gesundheit sieht für die Steiermark bis 2025 die Einrichtung von 30 Primärversorgungseinheiten bzw. Gesundheitszentren vor. Zu den gesetzlichen Aufgaben eines Gesundheitszentrums zählen u. a. Angebote zur Förderung von Gesundheit und zur Prävention von Krankheit. Diese Maßnahmen setzen zumeist (noch) in der Hausarztpraxis am Verhalten des/der Einzelnen an. Das Österreichische Bundesinstitut für Gesundheit (ÖBIG) empfiehlt daher, Angebote verstärkt in Richtung Ressourcen- und Verhältnisorientierung zu entwickeln (Rojatz/Nowak 2017).

## Gemeinden

Gemeinden haben keinen Auftrag bzw. keine Verpflichtung zur Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen. Was sie in diesem Bereich tun, tun sie freiwillig. Die langjährige Erfahrung von Styria vitalis zeigt, dass settingorientierte Gesundheitsförderung in der Gemeinde das Engagement von Politik, Verwaltung und Bürger/-innen braucht.

## Bedarfs- und Bedürfniserhebung

2020 wurde in den Projektgemeinden Vorau und Weiz eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse geben Einblick in den subjektiven, gesundheitsbezogenen Bedarf der Bevölkerung, der mit Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention zu decken ist. Gemeinden und Gesundheitszentren erleben sich dabei als Partner.

Weiz wird sich auf Basis der Ergebnisse in den nächsten 1,5 Jahren verstärkt dem Thema Ernährung widmen – sowohl auf individueller Ebene (z. B. Vorträge, Kochkurse, Rezepte) als auch auf struktureller Ebene (z. B. ausgewogene Mittagsverpflegung in Kindergarten und Schule, gesundheitsbewusste Angebote in den Gaststätten, verstärkt regionale Produkte in den Lebensmittelgeschäften sowie die Etablierung eines gemeinsamen Mittagstisches zur Förderung des sozialen Lebens).

## Resonanzgruppe

Im Rahmen einer Resonanzgruppe erfolgt die kritische Reflexion des Projektfortschritts. Ihr gehören regionale und nationale Akteure wie der Gesundheitsfonds Steiermark, die Gesundheit Österreich GmbH, der Fonds Gesundes Österreich, das BMSGPK, der Dachverband der Sozialversicherungsträger, das IfGP (Institut für Gesundheitsförderung und Prävention), die Medizinische Universität Graz, Medius-Zentrum für Gesundheit sowie der Public Health-Lehrgang Graz an.

## Ein Blick in die Zukunft

Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse wird 2021 ein praxisbezogener Handlungsleitfaden erstellt, der einen Aktionsplan sowie Instrumente für die Umsetzung (z. B. Fragebogen, Leitfäden für Fokusgruppen, Checklisten, Workshopdesigns) enthält.

Ebenfalls 2021 werden in Gratwein-Straßengel als dritte Gesunde Gemeinde weitere Erfahrungen gesammelt. Mittelfristig ist eine österreichweite Ausrollung geplant.

Das Projekt wird von der FFG-Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft finanziell unterstützt.

Mehr Infos: <https://styriavitalis.at/entwicklung-innovation/regionales-gesundheitsprofil/>

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Gerlinde Malli, Styria vitalis  
[gerlinde.malli@styriavitalis.at](mailto:gerlinde.malli@styriavitalis.at)

## BGF-GÜTESIEGEL FÜR LEBENS- WELTEN STEIERMARK

*„Besonders in helfenden Berufen ist es wichtig, auf sich zu achten und rechtzeitig ausgleichende Maßnahmen zu ergreifen. Es freut uns, dass unser Einsatz für die Gesundheit unserer Mitarbeitenden nun Früchte trägt“,* erklärt Gesamtleiter Mag. Frank Prassl.



v.l.n.r.: Hermine Krauß, Dir. Mag. Frank Prassl, MBA (Gesamtleiter), René Klementi, Mag. Michaela Pump, Martina Haas, Barbara Palko, Pater Prior Paulus Kohler, Martin Konrad, Mag. Karin Brettner, Eva Dertzmanek. © Barmherzige Brüder

Mit April wurde den Lebenswelten der Barmherzigen Brüder – Steiermark das BGF-Gütesiegel verliehen – eine der höchsten Auszeichnungen für Betriebliche Gesundheitsförderung in Österreich.

Mag. (FH) Lydia Haider,  
Lebenswelten der Barmherzigen Brüder – Steiermark  
[lydia.haider@bbkain.at](mailto:lydia.haider@bbkain.at)

## GÜTESIEGEL BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG FÜR DAS KRANKENHAUS DER BARMHERZIGEN SCHWESTERN RIED

„Gesundheit kommt von Herzen“ – das Motto des Kranken-



**Barmherzige Schwestern**  
Krankenhaus Ried

hauses der Barmherzigen Schwestern Ried bezieht sich nicht nur auf die Versorgung der Patientinnen und Patienten, sondern auch auf die rund 1.600 Mitarbeiter/-innen.



Dass sich das Krankenhaus aktiv für die Gesundheit der Mitarbeiter/-innen einsetzt, zeigt das kürzlich von der Österreichischen Gesundheitskasse verliehene Güte-

siegel für Betriebliche Gesundheitsförderung. Diverse Maßnahmen zur Gesundheitsförderung gibt es schon sehr lange, seit 2016 wird das Thema aber noch stärker fokussiert.

### Förderung der psychischen Gesundheit

Besonders die psychische Gesundheit rückte in der Vergangenheit immer mehr in den Fokus. Die Angebote der Arbeits- und Organisationspsychologie des Krankenhauses reichen von Beratungen über die regelmäßige Evaluierung der psychischen Belastungen in allen Abteilungen bis hin zur Unterstützung in Krisensituation. Auch die Gesundheit im Nachtdienst ist ein zentrales Anliegen, wofür zielgerichtet Angebote geschaffen wurden. Da die aktuelle Corona-Situation eine psychische Belastung darstellen kann, wurde im Krankenhaus für die Mitarbeiter/-innen eine Online-Beratungsmöglichkeit durch die Arbeits- und Organisationspsychologie eingerichtet.

Aktuell setzt der zweitgrößte Arbeitgeber im In- und Viertel auf das Thema Achtsamkeit. Im idyllischen Mitarbeiterpark direkt am Krankenhausesgelände werden Achtsamkeitsübungen für interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten, um das Wohlbefinden zu stärken und Stress zu reduzieren. Begleitend dazu werden weitere kurze Übungen zur Steigerung der Achtsamkeit im Arbeitsalltag zur Verfügung gestellt.

### Rundum fit

Neben den vielfältigen Bewegungsangeboten erfreut sich der jährliche, kostenlose Fahrrad-Check besonderer Beliebtheit. Dabei werden von einem regionalen Fachbetrieb die Fahrräder der Mitarbeiter/-innen überprüft und frühlingsfit gemacht. Zur Förderung der Rückengesundheit stehen kurze Anleitungen und Videos für Ausgleichsübungen zur Verfügung, welche sowohl im Arbeitsalltag als auch in der Freizeit gut integrierbar sind. Nach der Covid-19 Pandemie wird zusätzlich zu den Bewegungskursen auch das Shiatsu- und Akupunktur-Angebot wieder fortgesetzt. Im Zuge des Projekts Betriebliche Gesundheitsförderung wurde auch der Aspekt der gesunden Ernährung behandelt, eine zusätzliche Menüauswahl in der Kantine wird nun angeboten. „Kulinario-Home“ bietet die Möglichkeit, sich Mahlzeiten zum Aufwärmen für den Nachtdienst oder für zu Hause mitzunehmen.

### Individuelle Lösungen in allen Lebensphasen

Neben der Betrieblichen Gesundheitsförderung legt das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried einen großen Stellenwert auf die optimale Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Beruf und Familie fördert ebenso die Gesundheit der Beschäftigten und trägt zu deren Wohlbefinden bei. Individuelle Lösungen stehen im Vordergrund, daher existieren rund 660 verschiedene Arbeitszeitmodelle. Die berufsgruppenspezifischen Ansprechpartner/-innen des Personalmanagements beraten und begleiten Mitarbeiter/-innen bei Anliegen und Fragen in allen Lebenslagen. Für diese erfolgreiche und familienfreundliche Personalpolitik wurde das Haus 2020 zusätzlich zum „Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung“ auch mit dem Grundzertifikat „beruf&familie“ ausgezeichnet.

Diese und viele weitere Maßnahmen wurden seit dem Projektstart 2016 im Krankenhaus Ried verwirklicht. Das neu ins Leben gerufene Netzwerk Rundum-Xund – bestehend aus geballter Expertise zum Thema Gesundheitsförderung – setzt sich zum Ziel, die Mitarbeiter/-innen des Krankenhauses auch weiterhin bestmöglich zu unterstützen und neue Maßnahmen umzusetzen. Dem zweitgrößten Arbeitgeber im

Bezirk ist es wichtig, dass sich die Mitarbeiter/-innen wohlfühlen, dass Unterstützungsmöglichkeiten für alle Lebenslagen und –phasen angeboten werden und dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Strukturen vorfinden, die ihre persönliche Gesundheit fördern.

Barbara Lehner, MA,  
Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried  
[barbara.lehner@bhs.at](mailto:barbara.lehner@bhs.at)

## Internationales

### 28. INTERNATIONALE HPH-KONFERENZ 2021

**Development of health-oriented health care management systems – How can health promotion optimize health gain and create more sustainable and equitable health systems?**

Die 28. Internationale Konferenz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (Internationale HPH-Konferenz) findet am 12. Oktober 2021 erstmals als virtuelle Veranstaltung mit Liveübertragung aus Paris zum Thema "Entwicklung gesundheitsorientierter Versorgungsmanagementsysteme" statt. Teilnehmer/-innen haben nachträglich noch 15 Tage lang Zugriff auf sämtliche Konferenzbeiträge und die Möglichkeit sich mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie Vortragenden via Chat auszutauschen und zu vernetzen.



Das Internationale HPH-Netzwerk hat in seiner Globalen Strategie für 2021 bis 2025 die Vision formuliert, dass Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen ihre Steuerungsmodelle, Strukturen, Prozesse und Kultur so ausrichten, dass sie die Gesundheitsgewinne von Patientinnen/Patienten, Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und der Bevölkerung in der Region optimieren und nachhaltige Gesellschaften unterstützen. Um diese Reorientierung von Gesundheitsdiensten zu ermöglichen, müssen jedoch auch Steuerungsmodelle, Vergütungs- und Monitoringsysteme verändert werden.

#### **Gesundheitsorientierung von Gesundheitsdiensten durch Managementsysteme – was und warum?**

In der ersten Plenareinheit wird aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, was Gesundheitsorientierung von Gesundheitsdiensten durch Managementsysteme bedeutet und warum Steuerungsmodelle gesundheitsorientiert sein sollten und gesundheitliche Ergebnisse, ethische und ökonomische Aspekte ausbalancieren sollten.

#### **Gesundheitsorientierung von Gesundheitsdiensten durch Managementsysteme – wie? – Modelle und Standards für gute Praxis**

In der zweiten Plenareinheit wird skizziert, wie Gesundheitsorientierung von Gesundheitsdiensten durch Managementsysteme anhand von Standards und Modellen guter Praxis umgesetzt werden kann.

Im Plenarprogramm erwarten Sie renommierte internationale Expertinnen und Experten, wie z. B. Niek Klazinga (Head of the OECD Health Care Quality Indicator Programme) oder Jose Valderas (Professor of Health Services & Policy Research, University of Exeter). Für die Parallel- und Postereinheiten haben Wissenschaftler/-innen und Praktiker/-innen aus der ganzen Welt Abstracts eingereicht.

Nähere Informationen zur Konferenz und zur Anmeldung finden Sie hier: [www.hphconferences.org/paris2021](http://www.hphconferences.org/paris2021)

ONGKG-Redaktionsteam  
[ongkg@ongkg.at](mailto:ongkg@ongkg.at)

## Veranstaltungen

### ONGKG-VERANSTALTUNGEN

#### 25. Österreichische Konferenz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen

11. November 2021, virtuelle Veranstaltung, Wien  
[www.ongkg.at/konferenzen](http://www.ongkg.at/konferenzen)

25. ONGKG-Konferenz

#### Gewalt in Gesundheitseinrichtungen: Prävention und Deeskalation als Gesundheitsförderung



ÖSTERREICHISCHES NETZWERK  
GESUNDHEITSFÖRDERNDER  
KRANKENHÄUSER UND  
GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

11. November 2021  
virtuelle Veranstaltung  
[www.ongkg.at](http://www.ongkg.at)  
Gastgeber:



### WEITERE VERANSTALTUNGEN

#### Pflege-Management Forum

2.-3. September 2021, Austria Trend Hotel  
Savoyen Vienna, Wien  
[businesscircle.at/gesundheit-pflege/konferenz/pflege-management-forum/](http://businesscircle.at/gesundheit-pflege/konferenz/pflege-management-forum/)

#### Wiener Gesundheitsförderungskonferenz 2021

14. September 2021, Rathaus, Wien  
[www.wig.or.at/Veranstaltung](http://www.wig.or.at/Veranstaltung)

#### 10. ANP Kongress 2021: Den Kompetenzen verpflichtet!

14.-15. September 2021, Schlossmuseum Linz  
[www.fh-ooe.at/kongresse/2020/anp-kongress/](http://www.fh-ooe.at/kongresse/2020/anp-kongress/)

#### pflegekongress21

16.-17. September 2021, Austria Center  
Vienna, Wien  
[www.pflegekongress.at/](http://www.pflegekongress.at/)

#### Junge AKE-Dialog – Sarkopenie & Mangelernährung – Erkennen, Messen und Behandeln

17. September 2021, Feldkirch  
[www.ake-nutrition.at/AKE-Veranstaltungen](http://www.ake-nutrition.at/AKE-Veranstaltungen)

#### European Health Forum Gastein 2021

27. September bis 1. Oktober 2021, virtuelle Veranstaltung  
[www.ehfg.org/](http://www.ehfg.org/)

#### Tagung der Österreichischen Plattform Patientensicherheit

8. Oktober 2021, Klinik Floridsdorf, Wien  
[www.plattformpatientensicherheit.at/](http://www.plattformpatientensicherheit.at/)

#### 6. ÖPGK-Konferenz

12. Oktober 2021, virtuelle Veranstaltung  
[oepgk.at/save-the-date-6-oepgk-konferenz/](http://oepgk.at/save-the-date-6-oepgk-konferenz/)

#### 28<sup>th</sup> International Conference on Health Promoting Hospitals and Health Services

12. Oktober 2021, virtuelle Veranstaltung  
[www.hphconferences.org/paris2021/](http://www.hphconferences.org/paris2021/)

#### high noon? Gewalt und Deeskalation in Sozial- und Gesundheitseinrichtungen

14.-15. Oktober 2021, Schloss Wilhelminenberg, Wien  
[www.pflegenetz.at/tagungen/high-noon-2021/](http://www.pflegenetz.at/tagungen/high-noon-2021/)

#### 28. Internationaler Kongress Essstörungen 2021

21.-23. Oktober 2021, Alpbach, Tirol  
[www.netzwerk-essstoerungen.at/aktueller-kongress/](http://www.netzwerk-essstoerungen.at/aktueller-kongress/)

#### AKE Herbsttagung – 32. Seminar für Infusions- und Ernährungstherapie

28.-29. Oktober 2021, virtuelle Veranstaltung  
[www.ake-nutrition.at/AKE-Veranstaltungen](http://www.ake-nutrition.at/AKE-Veranstaltungen)

## Links

**ONGKG** Österreichisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen  
[www.ongkg.at](http://www.ongkg.at)

**Konferenzportal** der internationalen Konferenzen Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (HPH)  
[www.hphconferences.org](http://www.hphconferences.org)

**Internationales HPH-Sekretariat**   
[www.hphnet.org](http://www.hphnet.org)

**GNTH** Global Network for Tobacco Free Healthcare Services  
[www.tobaccofreehealthcare.org/](http://www.tobaccofreehealthcare.org/)

#### Internationale HPH-Task Forces und Working Groups zu ...

- Migration, Equity & Diversity
- HPH & Environment
- HPH and Age-Friendly Health Care
- Health Promotion with Children and Adolescents
- HPH and Health Literate Health Care Organizations
- HPH Governance and Policy  
[www.hphnet.org/knowledge-innovation/](http://www.hphnet.org/knowledge-innovation/)

#### Nationale und regionale HPH-Netzwerke

[www.hphnet.org/members](http://www.hphnet.org/members)

## Redaktion, Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

### Gesundheit Österreich

GmbH ● ● ●

Competence Centre for Health Promotion in  
Hospitals and Health Care an der Gesundheit  
Österreich GmbH  
Stubenring 6, 1010 Wien

**Redaktion:**

Birgit Metzler, Lisa Mayer

**Herausgeber:**

Verein „Österreichisches Netzwerk Gesund-  
heitsfördernder Krankenhäuser und Gesund-  
heitseinrichtungen (ONGKG)“, ZVR-Zahl:  
963896246

**Kontakt:**

0043 (0)1 51561 350, [ongkg@ongkg.at](mailto:ongkg@ongkg.at)

## Einladung zur Beitragseinreichung

Wir möchten Sie herzlich einladen, uns Beiträge  
für **Ausgabe #49** des ONGKG-Rundbriefs bis  
**15. November 2021** zu folgenden Themen zu-  
kommen zu lassen:

- Einzelprojekte oder umfassende Manage-  
ment-Ansätze zu Gesundheitsförderung in  
Gesundheitseinrichtungen
- Relevante Entwicklungen aus dem Umfeld  
von Gesundheitseinrichtungen
- Ankündigung relevanter Veranstaltungen
- Hinweise auf Publikationen zu Gesundheits-  
förderung im Gesundheitswesen

### Richtlinien für Einreichungen

Beiträge sollen klar strukturiert, verständlich ge-  
schrieben und korrekturgelesen sein. Die **maxi-  
male Beitragslänge beträgt 400 Wörter**.  
Gerne können Sie Ihrem Beitrag einen Web-  
Link zu weiterführenden Informationen und pro  
Beitrag je ein Foto / eine Grafik beifügen.

Bitte senden Sie den Beitrag an [ongkg@ongkg.at](mailto:ongkg@ongkg.at).